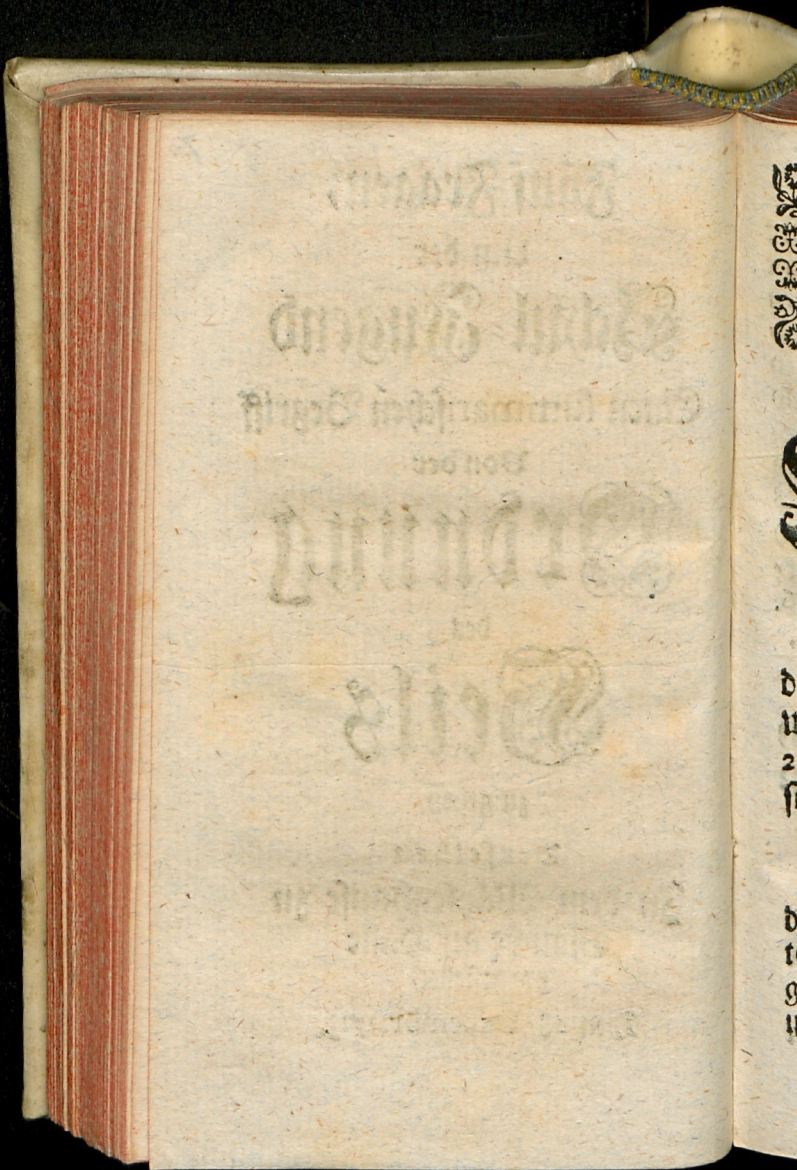


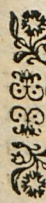
1. Francke f. Aug-Horn
die aucturität der
Kunst durch die Kbr.
1713
2. ejusdem, Komposition
zur Beförderung der
im gutten. 1727
3. ejusdem, aucturität
zur Bekämpfung Christi.
1734

Fünf Fragen,
 Um der
Schul = Jugend
 Einen summarischen Begriff
 Von der
Ordnung
 des
Weils
 zu geben,
 Derselben
 In dem Waisenhouse zu
 Glauche an Halle
 vorgestellt,
 Don 28. Decembr. 1713.





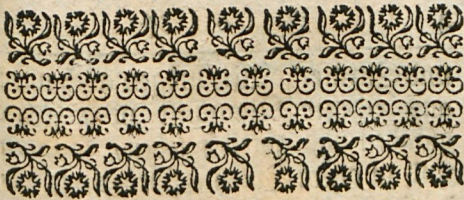
[Faint, illegible traces of text on the left page, possibly bleed-through from the reverse side.]



de
 w
 2.
 so

de
 te
 ge
 un





Die erste Frage.

SS Ein liebes Kind/
was bist du von Na-
tur?

Antwort:

Ich bin von Natur ein Kind
des Zorns und todt in Sünden/
wie denn Paulus bezeuget Eph.
2. v. 3. 5. daß wir alle von Natur
so beschaffen sind.

Erläuterung.

Dem ist freylich also. Denn wegen
des Sünden-Falls unsrer ersten El-
tern sind wir alle in Sünden empfan-
gen und geboren, liegen demnach von
unser Geburt an unter Gottes Zorn

A 2

und

und Strafe. Wir mögen auch nicht aus eigener Vernunft noch Kraft gläuben und göttlich leben, sondern sind zu allem Guten erstorben, ja widerstreben demselben, sind hingegen voll böser und greulicher Unart, und daher zu allem bösen geneigt, weswegen wir denn auch in solchem unserm natürlichen Zustande nichts anders als der Sünden Sold, das ist, den Tod und die ewige Verdammniß zu gewarten haben. Siehe Ps. 51, 7. Joh. 3, 6. 36. Röm. 3, 23. e. 5, 12. u. f. e. 6, 23. 26.

Die andere Frage:

Wer erbarmet sich denn über dich in solchem elenden Zustande?

Antwort:

GOTT / der da reich ist von Barmherzigkeit / durch seine grosse Liebe / damit er mich geliebet

bet hat: wie mich abermals
Paulus lehret Eph. 2/4.

Erläuterung.

Allerdings ist die Liebe Gottes, damit er uns geliebet hat, das erste in der Ordnung des Heils. Denn solches lehret auch unser Heyland, wenn er Joh. 3, 16. spricht: Also hat GOTT die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab. Und Johannes in der I Epist. c. 4, 10. Darinnen stehet die Liebe, nicht, daß wir GOTT geliebet haben, sondern, daß er uns geliebet hat. Siehe auch Tit. 3/3. 4. 2c.

Die dritte Frage:

GOTT ist aber ein gerechter
GOTT/ und/ weil er
gerecht ist/ kan er ja das Böse
nicht ungestrafet lassen/ wie
A 3 gehets

gehets denn zu / daß du nicht
um der Sünde willen ewig
verdammest wirst?

Antwort:

Der Sohn Gottes ist ins
Mittel getreten / hat menschliche
Natur an sich genommen / und
durch sein Leiden und Sterben
für mich und alle Menschen der
Gerechtigkeit Gottes ein Genü-
gen geleistet / daß es eben soviel /
ja noch mehr ist / als wenn wir
selbst die gerechte Strafe unserer
Sünden ausgestanden hätten.
Denn es ist ein GOTT und ein
Mittler zwischen GOTT und
Menschen, nemlich der Mensch
Christus Iesus, der sich selbst
gegeben hat für alle zur Erlösung.
1 Tim. 2/5. 6. An diesen Iesum
glaube ich / und durch den Glau-
ben

ben an ihn bin ich gerecht / und
 ist nichts verdammliches an
 mir.

Erläuterung.

Du hast recht geantwortet: Denn
 weil Gott zwar barmherzig, aber auch
 gerecht ist; so mußte allerdings der Ge-
 rechtigkeit Gottes ein Genügen ge-
 schehen, wenn uns die Barmherzigkeit
 zu statten kommen sollte. Da nun
 weder wir noch einige Creatur der Ge-
 rechtigkeit Gottes genug thun konten,
 sandte Gott seinen eingebornen Sohn
 zur Versöhnung für unsere und
 für der ganzen Welt Sünde.
 1 Joh. 4, 10. c. 2, 2. und liesse predi-
 gen Buße und Vergebung der
 Sünden in dem Namen seines
 Sohnes, Luc. 24, 47. auf daß alle,
 die an denselben gläubeten, nicht
 verloren würden, sondern das
 ewige Leben haben mögten. Joh.
 3, 16. So hat sich nun ein wahrhaftig-
 A 4 buß

büßfertiger Sünder dessen zu erfreuen und zu trösten, und es mit wahrerem Glauben, welchen Gott im Herzen wirket, anzunehmen, daß ihn Christus geliebet, und sich selbst für ihn dargegeben hat. Gal. 2, 20.

Die vierte Frage.

Was hast du denn nun für Frucht davon/ daß der Herr Jesus dergestalt ins Mittel getreten ist?

Antwort:

Erstlich hat er mich erlöset von der Sünden/ vom Tode und von der Gewalt des Teufels. Zum andern hat er mir die Gnade Gottes/ Leben und Seligkeit erworben und zuwege gebracht.

Erläu-

Erläuterung.

Wenn wir die Frucht des Mittleren Amtes Christi recht erkennen wollen, müssen wir immer sehen auf das Böse, davon er uns befreyet, und auf das Gute, das er uns erworben hat. So pflöget es die heilige Schrift beysammen zu setzen, als 2 Tim. 1, 9. Er hat dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht bracht durch das Evangelium. Col. 1, 21. 22. 23. Euch, die ihr weyland fremde und Feinde waret, durch die Vernunft in bösen Wercken, hat er nun versöhnet, mit dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, auf daß er euch darstellete heilig und unsträflich und ohne Tadel vor ihm selbst, so ihr anders bleibet im Glauben gegründet, und feste, und unbeweglich von der Hoffnung des Evangelii, &c.

Die

Die Fünfte Frage.

Was solt du aber für Frucht von der Erlösung / so durch Christum geschehen ist / an dir in diesem Leben finden lassen?

Antwort:

Ich soll nicht mehr der Sünde dienen / sondern dem HErrn Jesu leben / und ihm dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit / dieweil er für mich gestorben und auferstanden ist.

Erläuterung.

Wenn man in der Wahrheit an Christum gläubet, und derselbe also durch den Glauben im Herzen wohnt, da wird freylich auch diese Frucht nicht ausbleiben. Die in Christo erschiene
nene

nene heylsame Gnade Gottes wird ihn
züchtigen, alles ungöttliche Wesen und
alle weltliche Lüste zu verleugnen, und
züchtig, gerecht und gottselig zu leben in
dieser Welt, und zu warten auf die seli-
ge Hoffnung und Erscheinung der
Herrlichkeit Gottes und unsers Hey-
landes JESU Christi, Tit. 2, 2. 12.
Der ihn denn in solcher seiner Erschei-
nung, auch erlösen wird von allem Ubel
und aushelfen zu seinem himmlischen
Reich 2 Tim. 4. Ihm sey Eh-
re in Ewigkeit,
Amen.



AB: 753084

ULB Halle 3
004 383 117



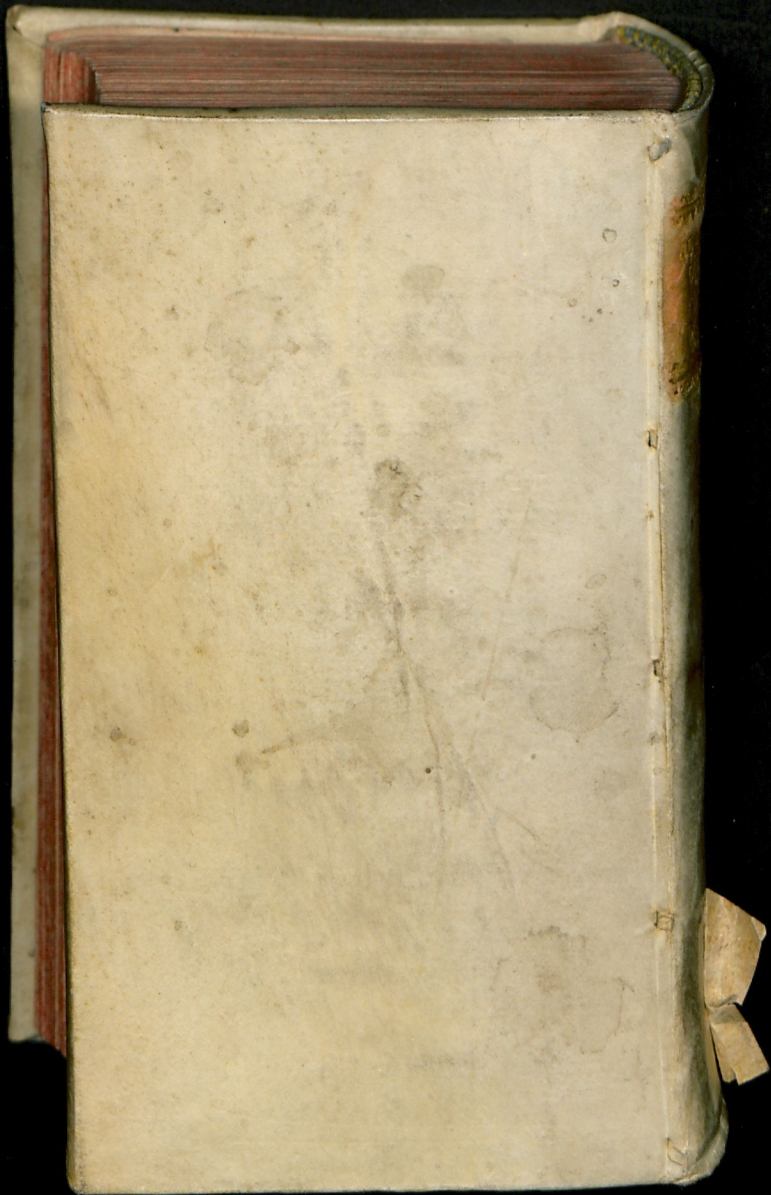
f

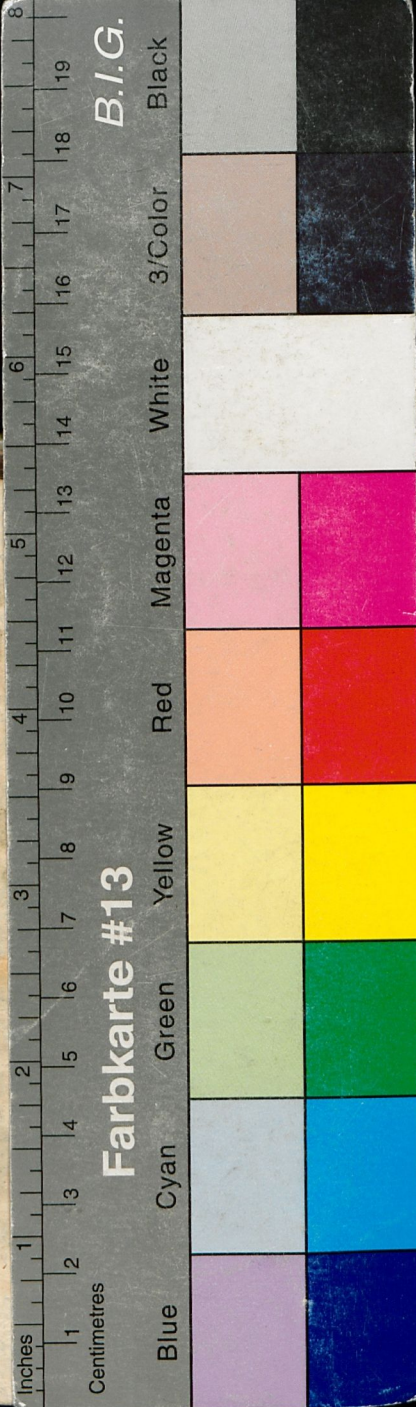
sb.

12

203.







Farbkarte #13

B.I.G.

7.

Fünf Fragen,
Um der
Schul = Jugend
Einen summarischen Begriff
Von der
Ordnung
des
Weils
zu geben,
Derselben
In dem Waisenhause zu
Glauchau an Halle
vorgestellt,
Den 28. Decembr. 1713.

